

A high-altitude mountain landscape with snow, ice, and a lone climber on a rocky peak. The scene is dramatic, with a climber silhouetted against a vast, snowy mountain range under a cloudy sky. The foreground shows dark, rocky terrain partially covered in snow and ice.

Tourenbericht Rimpfischhorn / Allalinhorn Hohlaubgrat 18.-20. Juli 2014

Bei bestem Wetter reisten wir etwas zerstreut nach Täschalp an. Zwei kamen direkt vom Pollux, einige reisten Fahrplanmässig an und Ignaz mit dem Rest der Gruppe kam später, da es Verspätungen gab mit der ÖV. Aber schlussendlich waren alle gutgelaunt noch vor dem Abendessen auf der Täschhütte angekommen. Nach dem Nachtessen informierte uns Ignaz über den Aufstieg zum Rimpfischhorn und teilte die Seilschaften ein. Nach einer kurzen geruhsamen Nacht standen alle pünktlich um 03'15 Uhr auf und nach dem Morgenessen starteten wir um 04'00 Uhr Richtung Alphubeljoch. Ignaz wählte ein angenehmes Tempo und wir kamen zügig zum Alphubelgletscher wo sich die Route teilt, Richtung Albhubel oder Rimpfischhorn. Nach einem kurzen Stück erreichten wir den Sattel, von dort stiegen wir durch Geröll und Felsen ca.150 H/m ab auf den Melichgletscher wo wir nach einer kurzen Pause uns anseilten und im angemessenem Tempo dem Rimpfischsattel empor stiegen . Ca um 10'00 Uhr erreichten wir den ca. 3900m hohen Rimpfischsattel wo wir kurz pausierten und ein Materialdepot zurück liesen . Nun kam endlich der anspruchvollste Teil vom Aufstieg. Durch ein steiles Couloir im Firn ging es links in die Felsen wo wir durch anspruchvolles kombiniertes Gelände mal im Eis, dann wieder im Fels auf den luftigen Vorgipfel gelangten. Von dort ging es über einen kurzen luftigen Grat direkt auf die sehr kleine Gipfelkanzel. Kurz aber intensiv hat jede Seilschaft das Gipfelglück genossen und wir kletterten alle konzentriert und sicher wieder auf den Rimpfischsattel ab. Jeder war sichtlich Glücklich über den Gipfelerfolg und alle Gesichter strahlten. Jetzt kam noch der lange Abstieg zum Allalienpass über den Allalingletscher zur Britanniahütte. Der Firn war schon soweit aufgeweicht, dass wir bis fast zu den Knien einsackten. Ignaz spurte für uns unermüdlich, da aber der Abstieg lang war lösten wir uns gegenseitig ab und jeder spurte erschwerliche 50 Schritte. Ab dem Allalinpass waren die Verhältnisse besser und wir kamen endlich zügig voran. Weiter über den Hohlaubgletscher zum Aufstieg zur Britanniahütte wo wir noch vom Wetter überrascht wurden und uns der Regen durchnässte. Glücklicherweise ohne Zwischenfall erreichten wir nach 13 Std. die Britanniahütte. Nach dem Nachtessen informierte uns Ignaz über die Wetterverhältnisse vom Sonntag und wir beschlossen den Hohlaubgrat auszulassen, was sich auch bestätigte, da es bereits am frühen Sonntagmorgen heftig regnete. Nach einem kurzen Abstieg ging es mit der Seilbahn hinunter nach Saas Fee.

Ich danke Ignaz für die tolle erlebnisreiche Tour, für seine Vorbereitung und ausgezeichnete Führung um das Wohl der Gruppe. Bei mir hat die Tour einen sehr tiefen Eindruck hinterlassen.

